



## Visual Storytelling: Das „Lebenselixier“ von Tomorrowland 2016

Das Elektro-Musikfestival Tomorrowland findet seit 2005 jährlich in der belgischen Stadt Boom zwischen Antwerpen und Brüssel statt. Dazu eine Kolumne von Klaus Lach, Vizepräsident VMM, und dessen Tochter Julia.

Die Anreise mit dem Bus oder dem Auto führt durch kleine, verschlafene belgische Dörfer, die das nahende, spektakuläre Festivalgelände, das Raum für viele Tausende von Elektro-Fans bietet, kaum erahnen lassen. Tomorrowland zählt durch sein spezielles Konzept und mit seinen einzigartigen Showelementen zu den weltweit beliebtesten Dance-Events und wurde 2014 sogar mit dem Award „Best Music Event of the World“ prämiert. Charakteristisch für das weltberühmte EDM-Festival (Electronic Dance Music) sind die farbenfrohen, imposanten und außergewöhnlichen „Märchenland“-Gestaltungen der Festivalareale, Bühnen und Campingplätze. Die teils finsternen, teils feengleich anmutenden oder in knalligen Neonfarben gekleideten, menschlichen Märchenfiguren machen das Tomorrowland-Erlebnis perfekt und erwecken beim Besucher das Gefühl, in eine zauberhafte Parallelwelt eingetaucht zu sein.

Das Elektro-Festival öffnete im Juli 2016 unter dem Motto „Elixir of Life“ („Lebenselixier“) zum dreizehnten Mal seine Tore für 180.000 Elektro-Fans. Das musikbegeisterte, internationale Publikum begab sich auf eine magische Reise in eine mystische Welt. Für den dreitägigen Event wurde das Gelände des Freizeitparks De Schorre in eine Märchenwelt aus Natur und Musik verwandelt. Zwischen Wasser, Feldern, Wald und Wiesen begeisterten 16 vibrierende Bühnen mit durchdringenden Bässen, lautstarken Animationen und Bühnendarbietungen von über 400 Künstlern, darunter zahlreiche internationale Top-DJs, die mit den verschiedensten Facetten der elektronischen Musik aufwarteten. Neben den Stammgästen am Mischpult wie Di-

mitri Vegas, Like Mike, Armin van Buuren, Tiesto, David Guetta und Oliver Heldens waren auch erfolgreiche DJ-Newcomer, wie der Deutsche Robin Schulz oder das amerikanische Duo The Chainsmokers und einige brandneue, aufstrebende Künstler vertreten.

Das Tomorrowland Festival bot den internationalen Besuchern aus über 200 Ländern ein märchenhaftes Erlebnis aus Fantasie, Natur und Klängen. EDM-Fans aus aller Herren Länder schwenkten ihre heimischen Flaggen und präsentierten ihre Herkunft. Sie stammten aus fernen Ländern wie Australien, Kolumbien, Mexiko, Indien, Malaysia und sogar den Falkenland Inseln und hatten eigens für das Tomorrowland-Erlebnis eine lange Anreise auf sich genommen.

Die Tomorrowland Bühnen- und Geländegestaltungen gewannen von Jahr zu Jahr an Komplexität und Raffinesse. 16 Bühnen mit

ganz unterschiedlichem Charakter sorgten nicht nur für vibrierende musikalische Unterhaltung, sondern waren durch ihre fantastischen Inszenierungen auch ein visueller Augenschmaus – jede einzelne Stage als eigenständige visuelle Narrative. Eine Bühne war als Hommage an die Musik wie ein klassisches Operntheater inszeniert, bei einer anderen thronte ein mechanischer Wasserdrache auf einem angelegten Sandstrand. Er stieß Rauch aus dem geöffneten Maul, sein Schwanz ragte an verschiedenen Stellen aus dem See inmitten der Anlage und seine weiten Schwingen boten einen wunderbaren Platz zum Entspannen. Darüber hinaus lockte ein Rave-Käfig in den Untergrund und die einem antiken Tempel gleichende „The Arch Stage“, ein kolossales Gebilde aus moosbewachsenem Stein, war mit allerlei Wasserspielen versehen. Die „Sound of Tomorrow Stage“ von Mazda Europe erschien auf einer von Menschenhand gefertigten Insel auf dem Wasser in Form eines überdimensionalen Soundsystems,

Mechanischer Wasserdrache am Strand





geschmückt mit zahlreichen Lautsprecherboxen und Megaphons. Diese Stage bietet jedes Jahr sechs aufstrebenden DJs die einmalige Chance mit einem 60-minütigen DJ-Set zu überzeugen und an Bekanntheit in der Musik-Szene zu gewinnen.

Nicht zuletzt begeisterte die alles übertreffende Mainstage, welche jedes Jahr neu inszeniert wird und mit einer Breite von 140 Metern eine beeindruckende Szenerie bot. Einem mystischem Märchenwald gleichend, erstrahlte die Hauptbühne ganz im Sinne des diesjährigen Mottos „Elixir of Life“ im Design eines einzigen gigantischen, ausladenden Baumes mit zahlreichen Verzweigungen und mehreren Baumkronen. Das wuchernde Blattwerk war mit mehreren Plattformen für die Künstler samt DJ-Pults, verwinkelten Ecken und zahlreichen digitalen Displays versehen. Über das Gesamtkunstwerk verlief ein Flüsschen, das in einen glitzernden Wasserfall mündete. Das Highlight des Festivals erinnerte an die Kulisse eines Rayman-Videospiels und glich in seiner Dreidimensionalität und der fantastisch bildgewaltigen Inszenierung regelrecht einer Filmkulisse aus „Avatar“ und „Der kleine Hobbit“ oder erinnerte an Neverland aus den „Peter Pan“-Filmen.

Das gesamte Tomorrowland-Gelände ist eine einzige große Inszenierung, ein Gesamtkunstwerk, eine Erlebniswelt. Neben dem Festivalgelände mit den Arealen, Bühnen und Dancefloors ist nicht zuletzt DreamVille zu nennen. DreamVille ist nicht schlichtweg der Tomorrowland Campingplatz, der nach einem aufregendem Tag auf dem Dancefloor Platz für 38.000 Festivalbesucher bietet, sondern vielmehr, wie der Name bereits andeutet, eine ei-



Märchenhafte Bühnengestaltungen auf dem Tomorrowland-Festival



Die alles übertreffende, 140 Meter umfassende Mainstage

genständige, pulsierende Stadt mit allen Annehmlichkeiten. EDM-Fans aus mehr als 200 Nationen nannten DreamVille während des mehrtägigen Ereignisses ihre Heimat. Es gab einen Marktplatz mit Food-Stores, die Spezialitäten aus aller Welt anboten, ein Teehaus, eine Bäckerei mit frischer Backware, einen Metzger, einen Supermarkt, sowie zahlreiche Grillplätze. Souvenirshops präsentierten Erinnerungsstücke in Hülle und Fülle, darunter Shirts, Sonnenbrillen, Caps, Schmuck, Handtücher und Media. Ein Frisör, ein Schmuckgeschäft und ein Make-

up-Salon lockten zum Shoppen und sorgten für das stimmige Tomorrowland Styling.

Tomorrowland. Ein Mikrokosmos im Makrokosmos. Ein moderner Fantasyfilm mit Starbesetzung am Mischpult. Für seine ästhetischen Glanzleistungen bekannt, erreichte das Festival in diesem Jahr mit der fantastischen Inszenierung der Mainstage eine ganz neue Ebene der visuellen, narrativen Exzellenz.

Text: Julia Lach

Fotos: Klaus Lach